



Stiftung **Büngerner**
Dingdener Heide

Jahresbericht 2024



Joachim Fuchs
Geschäftsführer der Stiftung

Zusammenfassung

*Aufgabe der Stiftung ist es, das Projekt „Bürger-
ner Dingdener Heide - Geschichte einer Kultur-
landschaft“ zu managen und weiterzuentwickeln,
um die Veränderungen von Landnutzung und
Landschaftsbild während der letzten 700 Jahren
erlebbar zu machen.*

*Auf über 200 Hektar stiftungseigenen Grünland-
und Waldflächen stellt sie deren naturschutzge-
rechte Bewirtschaftung sicher.*

*Im Berichtsjahr 2024 lag ein Schwerpunkt der
Arbeit der Stiftung bei der Umsetzung von Na-
turschutzprojekten und der Intensivierung der
Öffentlichkeitsarbeit.*

*Maßnahmen zur Besucherlenkung wurden um-
gesetzt.*

*Um die Aktivitäten der Stiftung transparenter zu
gestalten und die Arbeiten bekannter zu machen,
wurden die Ambitionen im Bereich Öffentlich-
keitsarbeit intensiviert und das Patenschaftskon-
zept weiterentwickelt.*

Übersicht

Zusammenfassung	Seite 2
Naturschutz-Maßnahmen	Seite 4
Nacht in der Heide	Seite 6
Öffentlichkeitsarbeit	Seite 8
Lobbyarbeit	Seite 11
Zusammenarbeit	Seite 12

Impressum

Stiftung Büngerner Dingdener Heide
Joachim Fuchs
Königsberger Straße 109, 47495 Rheinberg
Tel. +49 (0) 2843 90 90 977
info@dingdener-heide-stiftung.de
<https://dingdener-heide.com>
Gestaltung: Thomas Becker

Naturschutz-Maßnahmen

Entwicklung der Heide am Leopoldskamp

Das Areal von etwa zehn Hektar Größe hat in den vergangenen Jahren wechselhafte Besitz- und Pachtverhältnisse erlebt. Das Ziel heute ist, wieder eine Heidelandschaft zu entwickeln.

Nach dem Abholzen des vorhandenen Kiefernbestandes und weiteren pflegerischen Maßnahmen können die heutigen Besucher der Büngerner Dingdener Heide eine wunderschöne weiträumige Heidelandschaft erleben, wie es sie früher einmal gab. Insgesamt präsentiert sich eine Kultur- und Naturlandschaft, die zum Betrachten, Verweilen und Genießen einlädt. Zahlreiche seltene Arten bekommen durch dieses wertvolle Stück Heide eine geschützte Heimat.

Hier brüten Ziegenmelker und Waldohreule, und es huschen Eidechsenarten über den sandigen Boden. Die in unmittelbarer Nähe angesiedelten Laubfrösche konzertieren im Sommer, ebenso wie die selten gewordenen Feldgrillen.

Um diesen Zustand zu erhalten sind allerdings kontinuierliche Pflegearbeiten notwendig, da sich immer wieder Kiefern- und Birkensprösslinge entwickeln.

Bislang haben ehrenamtliche Helferinnen und Helfer diese arbeitsintensive Tätigkeit ausgeführt.



Gleichzeitig wird diese Arbeit über eine gezielte Schafsbeweidung von Vierfüßlern unterstützt.

Um dem Schäfer auch weiteres Arbeiten im Projektgebiet zu erleichtern, ist die Errichtung eines größeren Schafstalls auf der Wiese neben dem Parkplatz „Alte Schäferei“ geplant. Entsprechende Angebote wurden im Berichtsjahr eingeholt.



Kooperationsprojekt „Nacht in der Heide“

Das vom LVR und LWL geförderte Projekt startete am 01.01.2024 und läuft über drei Jahre, bis zum 31.12.2026.

Die Kooperation mit der Stiftung Büngerner Dingdener Heide, dem ‚Naturpark Hohe Mark‘ und der ‚Biologischen Station Kreis Wesel und Krefeld e.V.‘ soll zum Schutz der „natürlichen Nacht“ beitragen. Vor Ort sollen nachtaktive und lichtsensible Tiergruppen und ihr Lebensraum untersucht werden, auch bezogen auf Lichteinfluss und Lichtverschmutzung.

Die Büngerner Dingdener Heide wurde räumlich ausgesucht, weil sie zum einen noch relativ unbelastet von Lichtverschmutzung ist, und zum anderen hier Kooperations- und Förderpartner über die Grenzen von Rheinland und Westfalen hinweg zusammenarbeiten. Hunderte Menschen besuchen das Gebiet täglich.

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Wertschätzung der nächtlichen Dunkelheit als „Biotop“. Dabei soll vermittelt werden, welche Lebewesen nachts aktiv und abhängig von der Dunkelheit sind, und welche Lebensräume die Bewohner der Nacht brauchen. Das Projekt soll dazu beitragen, den Wert der natürlichen Nacht auf vielfältige Weise zu begreifen und ihren Schutz zu fördern.

Zur Präsentation des Projektes wurde ein Pressegespräch durchgeführt.

Dem schlossen sich ein Vortrag und eine Ausstellung zum Thema Lichtverschmutzung an.

Außerdem fand eine Integration des Projekts in die Darstellung der Website der Stiftung statt.





Schleiereule



Laubfrosch



Braunes Langohr



Kleines Nachtpfauenauge

Öffentlichkeitsarbeit

Besucher-Informationen

Um die Rundwege „Zeitreise“ und „Grenzgänger“ noch attraktiver und informativer zu gestalten, wurden an der Kreuzung Raßingvenn/ Hoogenkamp zwei neue Pulttafeln „Eichenmischwald“ und „Naturschutzprojekt Fääne“ als Informationen zu den angrenzenden Flächen aufgestellt.

Im Juni fand ein Pressetermin statt, um die Ergebnisse der beiden Naturschutz-Maßnahmen vorzustellen.

Außerdem wurden die Gestelle der Infotafeln zum Wolfinfo-Pfad und zur Zeitreise erneuert. Diese Maßnahme wurde vom Naturpark Hohe Mark gefördert, ebenso wie der Nachdruck der Spenden-Broschüre und der Broschüre „Attraktionen“.

Einige Tafeln des Wolfinfo-Pfads wurden von der Firma Naturhäuschen finanziert.





Öffentliches Auftreten

Im Berichtsjahr wurden Infostände am Maien-Sonntag in Rhede, auf dem NABU-Sommerfest und auf dem Adventsmarkt in Bocholt eingerichtet.

Dafür wurden neue Rollups und Banner angeschafft.

Verschiedene Broschüren erfuhren eine Neuauflage.

Diese Aktivitäten dienen auch einer Intensivierung der Patenwerbung.

Um für die Arbeit der Stiftung zu werben und diese öffentlich zu machen, wurden im Jahresverlauf auch mehrere Exkursion durchgeführt.



Lobbyarbeit

In 2024 folgte Umweltminister Oliver Krischer einer Einladung der Stiftung und stattete der Büngrner Dingdener Heide einen Besuch ab.

Der Minister, selbst Ornithologe, zeigte sich beeindruckt von der Naturschutz-Arbeit vor Ort. Besonders angetan war er auch von der guten Zusammenarbeit der an dem Projekt beteiligten haupt- und ehrenamtlich Tätigen.

Der Ausblick von der Kanzel „Zum Schießstand“ ließ ihn sprichwörtlich die Zeit vergessen.

Auch Josef Tumbrinck, Abteilungsleiter Naturschutz im Umweltministerium war im Berichtsjahr zu Besuch in der Heide.

Selbst jahrelang im Stiftungsvorstand, hatte er das Projekt entscheidend nach vorne gebracht. Jetzt informierte er sich über den aktuellen Stand der Entwicklung.



Zusammenarbeit

Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Vorhaben ist die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Projektbetreuern der Biologischen Station Kreis Wesel und Krefeld e.V..

Auch in diesem Jahr war die gute Zusammenarbeit mit der Flurbereinigungsbehörde in Coesfeld für die Gebietsentwicklung förderlich.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Naturpark Hohe Mark, bei dem die Stiftung jetzt ordenliches Mitglied ist, zeigte sich beim „Land-Streifer“ und bei der „Hohe Mark Radroute“. Ebenso gab und gibt es finanzielle Unterstützung bei Einsaat und Pflege der Fäene-Flächen.

Tatkräftige Unterstützung erhielt die Stiftung auch seitens der Behörden:

- Wald und Holz NRW
- die Unteren Naturschutzbehörden der Kreise Wesel und Borken
- die Bezirksregierungen Düsseldorf und Münster
- die Städte Hamminkeln und Rhede

Zahlreiche aktive Naturschützer engagierten sich auch in diesem Jahr in der Büngerner Dingdener Heide. Zu den Aktivitäten gehörten die Pflege von Naturschutzflächen, die Suche von Brutgelegen (um sie vor Raubsäugern zu schützen), Reparaturarbeiten, Exkursionen und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Das Naturschutzgebiet Kleine Dingdener Heide wurde auch in 2024 von der Gruppe Busse/Tannigel, die freiwillig viel Zeit für den Erhalt und die Entwicklung dieses Gebietes investiert, vorbildlich gepflegt.



Da der Arbeitsumfang und die Zahl der Tätigkeiten kontinuierlich zugenommen haben und vom Vorstand der Stiftung nicht mehr alleine bewältigt werden konnten, wurde ein Stiftungsbeirat ins Leben gerufen.

Dieser setzt sich aus einigen Vorstandsmitgliedern, dem Geschäftsführer und weiteren ehrenamtlich Tätigen zusammen.

Auf diesem Weg bedankt sich die Stiftung bei allen, die ihre Arbeit finanziell und mit persönlichem Einsatz unterstützt haben.